

Baulärm, Schuttberge, Fläche fehlt für regionalen Anbau

Sinnlosen S-21 Tunnel verhindern!



10.07.2022 • 11.00 Uhr • Demo mit Schleppern

Kommet zuhauf zur Demonstration der Landwirte, Bürger, Vereine und der Schutzgemeinschaft Filder

***Hinweise zur Veranstaltung: Gegenüber dem Hof von Michael Gehring an der Echterdingerstraße 36 in Plieningen, führt ein Feldweg zum Langwieser See. Die Route ist vom Hof aus ausgeschildert, bzw. durch die Traktoren, die das Gelände „abstecken“, erkennbar. Da es direkt am Aktionsgelände keine Parkplätze gibt, bitte am besten mit dem Rad oder zu Fuß kommen. Weitere Möglichkeit: Mit der S-Bahn zum Flughafen/Messe. Von der Messe-Piazza aus führt zwischen den Bosparkhäusern ein öffentlicher Rad- u. Fußweg auf die andere Seite der A8 zum Demogelände. (Dort der Beschilderung folgen!). Auf den Hof von Michael Gehring kehrt der Demonstrationszug nach den Kundgebungen wieder zurück. Dort veranstaltet der Obst & Gartenbauverein ab Mittag eine Hocketse.**

S 21 frisst weiter Felder und Äcker

Seit den 1960er Jahren sind große Infrastrukturprojekte eine große Bedrohung für die fruchtbaren Filderböden:

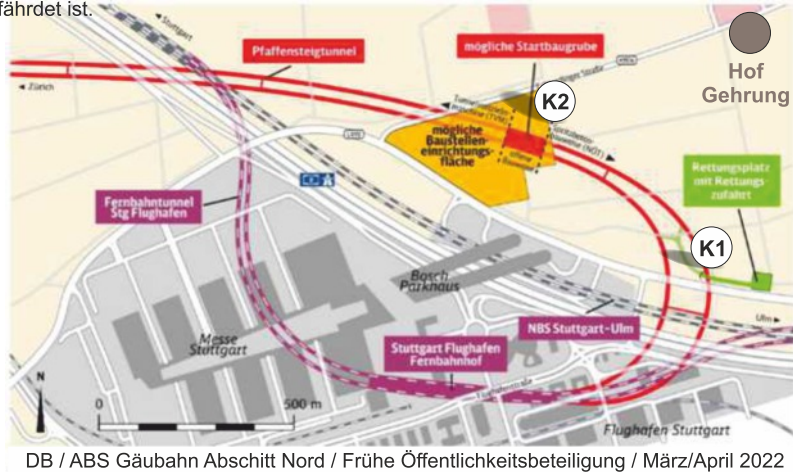
- Startbahnverlängerung in den 1990er Jahren: 240 ha
- A 8-Verlegung und Erweiterung parallel dazu: 40 ha
- Erweiterung Frachtflughafen gen Bernhausen: 30 ha
- Die neue Messe 2004 – 2007: 130 ha
- Stuttgart 21 – ICE Strecke entlang der Autobahn: 36 ha + ca. 14 ha Baufläche
- NEUER PLAN: Rund 30 ha Baueinrichtung, Baugrube, Lagerplatz für den Pfaffensteigtunnel, Rettungsplatz u. Zufahrt

Um was geht es?

Der sogenannte Pfaffensteigtunnel ist die neue Idee, die vor rund einem Jahr Fuß bei Politikern und Bahn gefasst hat: Einen 11,5 km langen mehr als zwei Milliarden teuren zweiröhrigen Tunnel zwischen Böblingen und Messtiefbahnhof zu bauen, der das Problem beheben soll, dass ICE-Züge im Mischverkehr zum Flughafen geführt werden. Nun liegen erste Vorüberlegungen der Bahn dafür vor (siehe Plan).

Geplant ist, den zentralen Startschacht für den Pfaffensteigtunnel auf den Feldern nördlich der Autobahn in Stuttgart-Plieningen anzulegen. Dort sollen sich dann zwei Tunnelvortriebsmaschinen in die Erde fressen und sich 11,5 km bis nach Böblingen vorarbeiten. In Richtung Messtiefbahnhof sollen die beiden Tunnelröhren in bergmännischer Bauweise erstellt werden.

Laut den DB-Plänen wird ein „8 Hektar kleines“ Baulager (Baueinrichtungsfläche, BE) ausgewiesen. Aber sowohl der große Erdschacht für die Tunnelbohrer als auch für den Rettungsplatz und Zufahrt zu den Tunnelröhren am Langwieser See wird viel Land verschlingen, das nie mehr so genutzt werden kann, wie heute. Zudem sind Pliening Landwirte und Fachleute sicher, dass die angegebene geplante Fläche für die Baustelleneinrichtung, für Lager, Straßen oder Erdaushub etc. bei weitem nicht ausreichen wird. Dieser Zweifel hat eine reale Basis: Bei der bisherigen Baustelle am Tunnelmund des Fildertunnels (von der A8 aus auf Höhe Fasanenhof gut zu sehen) wurden in den vergangenen Jahren die BE-Flächen immer wieder erweitert, um Platz für Tübbinge, Aushublager etc. zu schaffen. Pliening Landwirte befürchten, dass ihnen nach und nach das ganze Areal vom Langwieser See bis zur Echterdinger Straße entzogen wird. Wer weiß, ob das Biotop, nicht zuletzt wegen der Rettungszufahrten zu den Tunnelröhren, nicht ebenfalls gefährdet ist.



Geplant ist der zentrale Startschacht bei der Einmündung der Echterdinger Straße in die Umgehungsstraße L1192neu, gegenüber der jetzigen Baustellenausfahrt in der Echterdinger Straße auf Pliening Markung.

Dieser Plan mit der „möglichen Baustelleneinrichtungsfläche“ und der „Startbaugrube“ der Deutschen Bahn ist eindeutig „schöngezeichnet“. Die Filderlandwirte rechnen mit einer gut dreifachen größeren Fläche, die ihnen entzogen wird. **Stoppt den weiteren Landraub auf den fruchtbaren Fildern!**

Plieningen musste bereits für die Durchgangsstrecke von S21 (ICE-Haupttrasse entlang der A8 und Tunnel-mund für den Fildertunnel nach Stuttgart) mehr als 36 ha landwirtschaftliche Fläche mit besten Böden hergeben.

Die Planer nennen die Ausweisung als Baustelleneinrichtungsfläche heute einen „vorübergehenden Eingriff“. Diese Aussage bagatellisiert jedoch die Auswirkungen für die Landwirtschaft! Schließlich handelt sich es bei dem Land-Entzug um einen Nutzungsausfall für die Dauer einer ganzen Landwirts-Generation. **Nach neuesten Informationen ist zusätzlich durch die offene Baugruppe auch noch mit einer starken Grundwassersenkung zu rechnen.** Michael Gehring, Ortsobmann der Pliening Landwirte, betont: „Wir Landwirte haben nicht allein Dreck und Lärm von Lastwagen und Baumaschinen zu ertragen. Wir haben besonders den Entzug unserer Felder zu verkraften. Bereits die Schnellbahntrasse ist eine Bedrohung für die Existenz der Pliening landwirtschaftlichen Betriebe. Was jetzt geplant ist, stellt unsere Zukunft und die unserer Kinder in Frage!“

Massiver Baustellenverkehr

- Geplante Baustelle für den Pfaffensteigtunnel:** Der gesamte Tunnelaushub aus den beiden 11,5 km langen Röhren des Pfaffensteigtunnels soll über die Startbaugrube weggefahren werden (wohin scheint noch nicht klar zu sein). Uli Berger, Bezirksbeirat in Plieningen, hat ausgerechnet: „Wenn man die Länge des Fildertunnels (9,5 km) auf den Pfaffensteigtunnel (11,5 km) hochrechnet, bedeutet dies, dass etwa **3,2 Millionen m³ Tunnelaushub** von Plieningen aus weggefahren werden müssen. Somit werden **hier mehr als 266.000 LKWs ihre Reise antreten und 266.000 leere LKWs wieder nach Plieningen zurückkommen.**“
- Eine gigantische Menge an Beton und Stahl** müsste zugeführt, gelagert und verarbeitet werden und das über mindestens 15 Jahre. Für die Betonringsegmente, den sogenannten Tübbingen, wären ca. 22.973 Sattelschlepperfahrten nötig. Die Klimakatastrophe lässt grüßen.

Beste Böden bewahren – nördlich und südlich der Autobahn!

Die Schutzgemeinschaft und der Landwirtschaftliche Ortsverein Plieningen fordern:

- Schluss mit der weiteren Zerstörung des Filderbodens, der weltweit zu den fruchtbarsten Böden zählt!
- Keine 30 ha Filderland für den geplanten Pfaffensteigtunnel!
- Die Fildererde darf nicht für alle Ewigkeit zubetoniert werden.
- Der Krieg in der Ukraine und die jetzt drohende Hungersnot in der Welt durch Transportembargo etc. zeigen: Jeder Quadratmeter Boden muss erhalten werden, um die Versorgung der Menschen zu sichern!
- Wenn Landwirte immer mehr Land einbüßen, kostet es sie irgendwann ihre Existenz. Wer baut dann noch Gemüse für unsere Nahversorgung an?
- Fildererde, die durch Baustellen oder Erdlager jahrelang zugedeckt und verdichtet wurde, verliert ihre Qualität und Fruchtbarkeit.
- **Deshalb: Stoppt das neue Tunnelprojekt! Den Pfaffensteigtunnel braucht niemand!** Er kostet mindestens 2 Mrd. Euro; der Tunnelbau erzeugt 600.000 Tonnen CO₂; der direkte Zulauf der Gäubahnen aus Zürich über Singen und Böblingen zum Stuttgarter Bahnhof würde für 15 Jahre vollständig abgehängt!

Der Pfaffensteigtunnel ist ein extrem teures, bahnbetrieblich schädliches, beste Böden zerstörendes, klimapolitisch unverantwortliches Projekt. Dabei gibt es doch eine so naheliegende Lösung, für die wichtige Verbindung Zürich Stuttgart: Das einzig Sinnvolle ist der Erhalt der Führung der Gäubahnzüge nach Stuttgart auf der schönen Panoramastrecke. Das wäre die einfachste und preiswerteste Lösung für alle. Auch wegen ihrer wichtigen Funktion als Ersatz-S-Bahnstrecke für Notfälle und Störungen.

Schutzgemeinschaft Filder / Aktionsbündnis gegen S21

Landwirtschaftlicher Ortsverein Plieningen

Bauernverband Stuttgart e.V.

Obst- Gartenbauverein Plieningen

Bürger Verein Plieningen

70599 Lebenswert

Foto - Impressionen - Natur - Heimat.de

VisdP: SG Filder, Steffen Siegel, Panoramastraße 64/1 73765 Neuhausen

